OSTERHOLZER KREISBLATT

LANDKREIS

SONNABEND
14. APRIL 2012

Letzte Ruhe unter Bäumen

Neues Angebot in Hüttenbusch

VON LARS FISCHER

Hüttenbusch. Immer mehr Menschen wünschen sich nach dem Tod eine letzte Ruhestätte, die von den Traditionen abweicht. Neben Erd- und Urnenbestattungen in Familiengräbern oder größeren Gräberfeldern sind zunehmend auch so genannte Friedwälder gefragt. Einen ganzen Wald findet man auf dem Hüttenbuscher Friedhof nicht, aber auch dort können Urnen jetzt unter Bäumen beigesetzt werden.

Die Idee dazu kam Ortsvorsteher Waldemar Hartstock, als er gemeinsam mit Pastor Reiner Sievers vor rund zwei Jahren auf einer Goldenen Hochzeit zu Gast war. Das Ehepaar wünschte sich ein solches Grab nach seinem Tod. Auf dem örtlichen Friedhof fanden sich die passenden Voraussetzungen, um so etwas möglich zu machen. Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde und der damalige Ortsrat gaben dann im Mai 2011 grünes Licht für ein entsprechendes Gräberfeld. Den Platz für die Baumbestattungen haben Ehrenamtliche jetzt fertig gestellt. Schon im Herbst wurden zwei Eichen, die vom stellvertretenden Bürgermeister Friedrich-Karl Schröder gestiftet wurden, von ihm und Vertretern der Initiative „Rüstige Rentner" gepflanzt. Unter diesen beiden Bäumen sowie einer Eibe und zwei Kiefern, die bereits vorhanden waren, ist Platz für insgesamt 60 Urnengräber entstanden. Vor den Bäumen wurden ein Ehrenmal und ein Gedenkstein aufgestellt. Den Stein schmückt der eingemeißelte Sinnspruch „Das Sichtbare ist vergangen. Es bleibt die Liebe und die Erinnerung" und ein Kupferkreuz, das ebenfalls die „Rüstigen Rentner" an Ort und Stelle brachten. Beides wurde von Gertrud und Kurt Schmuck gestiftet. Dessen Vater, der Kupferschmied Ludwig Schmuck, hatte das Kreuz bereits vor vielen Jahren angefertigt. Bislang stand es an anderer Stelle auf dem Hüttenbuscher Friedhof.

Waldemar Hartstock hatte die Idee.

Um jeden Baum herum können bis zu zwölf Grabplatten im Kreis ausgelegt werden. Dort werden der Name der Verstorbenen und auf Wunsch auch die Lebensdaten eingraviert. Ein Grab kann – beispielsweise für Eheleute – auch gemeinsam genutzt werden, dann wird eine zweite Platte ergänzt. Die Kosten für eine Baumbestattung betragen 660 Euro, darin enthalten sind die Grabplatte und ein 30-jähriges Nutzungsrecht. Danach kann die Grabstelle verlängert werden. Die Pflege übernimmt die Gemeinde. Interessierte können sich bei der zuständigen Verwaltung im Worpsweder Rathaus weiter informieren.